

**E            NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN**

**EC           BIOWISSENSCHAFTEN**

**ECE        Zoologie**

**Wolf**

**Kulturgeschichte**

**17-4        *Eine Kulturgeschichte des Wolfs* : tierisches Beuteverhalten und menschliche Strategien sowie Methoden der Abwehr / Rainer G. Schöller. - 1. Aufl. - Freiburg i.Br. [u.a.] : Rombach, 2017. - 683 S. : Ill., Diagramme ; 23 cm. - (Rombach-Wissenschaften, Reihe Ökologie ; 10). - ISBN 978-3-7930-9894-2 : EUR 48.00  
[#5502]**

Der Wolf erlebt zur Zeit ein Comeback. Vielleicht noch nicht richtig in der Natur, dafür aber in der Literatur.<sup>1</sup> Jetzt erscheint diese sehr umfangreiche Kulturgeschichte des Wolfes,<sup>2</sup> die sich, so die *Einleitung*, speziell mit der Wahrnehmung des Menschen gegenüber dem Wolf befaßt, der überwiegend als Schädling und Gefährder der Haus- und Nutztiere wahrgenommen wird und bekämpft werden muß. Im Kapitel *Wölfe brauchen keine Wildnis* werden zunächst die biologischen Grundlagen – Morphologie, Fortpflanzung, Verhalten, Populationen und Territorien und Wolfsnahrung – behandelt. Weitere Themenbereiche sind die Gefährdung des Menschen durch Wölfe. Wölfe greifen Menschen offensichtlich doch an, wie man auch kürzlich lesen mußte,<sup>3</sup> auch wenn eine größere Gefahr durch nichterzogene oder verwilderte Hunde ausgehen dürfte. Der Autor führt hierzu u.a. eine sehr ausführliche chronologische Übersicht von Wolfsattacken auf Menschen im Zuständigkeitsbereich des Rentamts Amberg zwischen 1677 und 1680 an. Ob diese Attacken auf tollwütige Tiere zurückgehen, von denen vermutlich die meisten Angriffe ausgegangen sein dürften, kann man nicht wissen, denn der Tollwuterreger wurde erst 1863 von Louis Pasteur entdeckt. Die Kapitel *Der Wolf als Staatsfeind* und *Landesherrliche Wolfsvertilgungsmaßnahmen neben den Wolfsjagden unter Beteiligung großer Untertanengruppen*

---

<sup>1</sup> ***Der Wolf kehrt zurück* : Mensch und Wolf in Koexistenz? / Günther Bloch ; Elli H. Radinger. - Stuttgart : Kosmos, 2017. - 144 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-440-15404-5 : EUR 19.99 [#5372]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8427>**

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis:

[http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a22\\_1/apache\\_media/CCSI6DG94I6I4PPSDPVDDGEI/MJKDAX.pdf](http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a22_1/apache_media/CCSI6DG94I6I4PPSDPVDDGEI/MJKDAX.pdf) [2017-10-29].

<sup>3</sup> <https://www.welt.de/vermishtes/article169057236/Verschwundene-Touristin-vermutlich-von-tollwuetigen-Woelfen-getoetet.html> [2017-10-29].

pen beschreiben sehr ausführlich die von Landesherrn ausgehenden Maßnahmen zur Ausrottung des Wolfes – neben Groß- und Einzeljagden auch unterschiedliche einzelne Möglichkeiten, wie Gruben, Gifte, Fallen oder Wolfsprämien – wobei den Untergebenen, hauptsächlich den Bauern, die Hauptlast an Personeneinsätzen, Sachlasten und Kosten aufgebürdet wurde. Die Kapitel *Die reale Wolfsgefahr für Haus- und Weidetiere* und *Reale Herdenschutzmaßnahmen wider Wölfe, veranlaßt durch Viehbesitzer und ihre Hirten* befassen sich mit dem Wolf als Schädling, der neben Wildtieren natürlich auch Haus- und Nutztiere, bevorzugt Schafe, aber auch Hunde, Ziegen, Schweine und Rinder reißt und verschiedenen Maßnahmen zur Wolfabwehr, wie Hütemaßnahmen, natürlich auch mit Hunden, und Vertreibungsmöglichkeiten, wie Lärmen, Schreien, Feuer, verschiedener Waffeneinsatz, bis hin zum Ausheben und Töten der Wolfswelpen. *Wer hat Angst vorm bösen Wolf?* behandelt unterschiedliche Aspekte, wie die Rolle des Wolfes in Sprache und Literatur (z.B. der böse Wolf in den Märchen) oder Wölfisches in der Medizin (Wolfsarzneien). Wölfe wurden auch analog zu den menschlichen Verbrechern gehängt. Von gewissen Wertschätzungen im adeligen Milieu (Heraldik und Namensgebung) abgesehen, kommt der Wolf auch in diesen Abschnitten nicht gut weg, was angesichts der anthropozentrischen Sicht auf den Wolf nicht verwundert. *Der Zweck heiligt die Mittel* beschreibt verschiedene magische und religiöse Praktiken zur Wolfsabwehr (Gebete, Hostien, Rituale, Segen), wobei das darauffolgende Kapitel *Wolfssegens für das Weidevieh im Kontext des populären magisch-religiösen Glaubens* ausschließlich den unterschiedlichen Segnungsmöglichkeiten gewidmet ist. Neben der real existierenden Gefahr durch Wölfe gab es auch *Tiere ganz anderer Art: Bann- und Werwölfe*. Die sogenannte Wolfsbannerei machte Wölfe angeblich für den Menschen dienstbar. Wer sich der Bannerei schuldig machte oder im Verdacht stand, ein Werwolf zu sein, wurde meist hingerichtet. Von besonderem Interesse ist im Anhang, der natürlich auch ein ausführliches *Literaturverzeichnis* enthält, die äußerst umfangreiche und wohl einmalige Sammlung von *Wolfssegens* zu verschiedenen Anlässen (Schutz des Viehs auf Weiden; Segen zum Ende der Weidezeit; Segen zum Schutz des Menschen; Segen zum Schutz der Hunde). Dem Autor ist es bestens gelungen, aufgrund des sehr umfassenden Quellenmaterials den tiefsitzenden Haß des Menschen auf den Wolf zu ergründen und zu erläutern, wobei der Wolf für den Menschen nicht existenzbedrohend ist. Es ist erschreckend, mit welchem Haß der Mensch den Wolf verfolgt, aber diese Eigenschaft ist leider auch bei seinesgleichen nicht unbekannt. Wegen der vielen Zitate und Fußnoten ist allerdings der Lesefluß manchmal ein wenig zäh. Ob diese tiefgründige Analyse Wolfsgegner beeindruckend wird, darf man bezweifeln. An Wolfsthemen, die nicht in den Kontext dieser Kulturgeschichte gehören, die jedoch auch von Interesse sind, könnte man noch die Vereinnahmung des Wolfes durch das Dritte Reich (Wolfsschanze als Hauptquartier, Wolfsrudel für U-Boot Angriffe, Werwolf-Sender als Propagandamaterial) nennen oder, um ein friedlicheres Bild des Wolfes zu zeichnen, die Wertschätzung in anderen Kulturkreisen erwähnen, z.B. Schutzherr der Reisenden bei den sibirischen Jakuten,

Stammvater bei einigen Turkvölkern, Gesundheitspolizei bei den Karibu-Herden der Inuit. Nicht zu vergessen Mamma Lupa und ihre Rolle bei Romulus und Remus. Ein etwas positiveres Wahrnehmungsbild hätte der arme Wolf schon verdient.

Joachim Ringleb

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8620>